

## SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**  
öffentlich am 02.03.2020

Drucksache Nr. **2020/068**  
Federführung Amt für Kultur und Sport  
Sachbearbeiter Hermann Spang  
Stand 18.02.2020  
Aktenzeichen 566.1  
Mitwirkung Baudezernat  
Fachbereich Architektur und  
Gebäudemanagement

### **Eisbahn Stefanshöhe; - Gesamtplanung und Realisierung des ersten Bauabschnittes der baulichen Optimierung - Erneuerung der Spielfeldbände**

#### **Beschlussvorschlag**

1. Der Gemeinderat stimmt der Planung für die bauliche Entwicklung der Funktionsgebäude der Eisbahn Stefanshöhe zu.
2. Der Realisierung des Bauabschnittes 1 (Funktionsgebäude mit Zamboni-Garage, Lager und Schmelzgrube) durch den Förderverein Kunsteisstadion Stefanshöhe wird zugestimmt.
3. Für die tatsächlichen Investitionskosten des ersten Bauabschnittes werden im Haushaltsplan 2021 vorbehaltlich der Finanzierbarkeit Mittel bereitgestellt, max. 111.000,00 € zuzüglich der vom Förderverein zu tragenden Mehrwertsteuer.
4. Die Stadt beteiligt sich an den Kosten der Spielfeldbände mit der Hälfte der Netto-Kosten, max. 22.733,00 €, zuzüglich der Hälfte der vom Förderverein zu tragenden Mehrwertsteuer. Die Mittel werden im Haushaltsplan 2021 bereitgestellt.

#### **Sachdarstellung**

Die Eisbahn Stefanshöhe wurde im Jahr 2000 gebaut. Aus finanziellen Gründen wurde seinerzeit eine kostengünstige Bahn

mit Kälteaggregat erstellt. Die Nebengebäude (Zamboni-Garage, Umkleideräume und Kiosk) wurden in den wenig genutzten Bestand des Freibades integriert. Weitere Nebengebäude wie Kasse und Schlittschuhverleih wurden in einfacher Bauweise erstellt. Das Eisstüble hat der Bauhof zu einem späteren Zeitpunkt in einfacher Bauweise erstellt.

In den Folgejahren wurden u. a. ein Schattenvorhang, Spielerbänke, ein Spielstandsanzeiger und Umkleidecontainer - überwiegend vom Förderverein Kunsteisstadion Stefanshöhe e. V., teilweise mit finanzieller Beteiligung der Stadt - erstellt. Im Jahr 2013 wurden die Kühlrohre unter der Spielfläche erneuert und die Spielfläche mit einer Betonpiste versehen sowie die Schutzmatte auf den Verkehrswegen erneuert.

Verschiedene Anlagenteile wie die Spielfeldbänke sind inzwischen abgewirtschaftet und sollten dringend ersetzt werden. Die Funktionsgebäude sind teilweise ungünstig angeordnet. So muss die Eisbearbeitungsmaschine (Zamboni) mitten durch das Publikum zwischen Eisfläche und Kiosk fahren, wobei es zu Gefährdungen für die Besucher kommen kann. Seitens des Fördervereins werden außerdem zusätzliche Toiletten (bisher stehen nur zwei Toiletten für Damen und eine Toilette plus ein Pissoir für Herren zur Verfügung) gewünscht. Der Raum für den Schlittschuhverleih sollte vom Erste-Hilfe-Raum getrennt werden. Außerdem wünscht der Förderverein nach wie vor eine Überdachung der Eisbahn. Der Kiosk ist in diesem Winter von der Lebensmittelüberwachung des Landratsamtes kontrolliert worden; es wurden nur Kleinigkeiten beanstandet.

Der Gemeinderat hat im Zuge der Diskussion um eine Überdachung und deren Ablehnung die Weiterentwicklung der Nebengebäude befürwortet und die Verwaltung beauftragt, entsprechende Planungen zu machen. Die Optimierung der Anlage soll an den Bedürfnissen des Breitensports ausgerichtet sein, der Bedarf des Eishockeyturniersports wird seitens der Stadt bei den anstehenden Investitionen nicht berücksichtigt.

Das Baudezernat hat eine Gesamtplanung für alle notwendigen und wünschenswerten Baumaßnahmen entworfen. Diese können abschnittsweise realisiert werden. Für die Verwaltung ist in Abstimmung mit dem Förderverein die Verlegung der Zamboni-Garage die dringendste Maßnahme, die in einem ersten Bauabschnitt umgesetzt werden sollte. In weiteren Bauabschnitten ist der Einbau von weiteren Besuchertoiletten und einer behindertengerechten Toilette in der freiwerdenden bisherigen Zamboni-Garage sowie ein Büro, eine Personaltoilette und ein separater Sanitätsraum vorgesehen.

Der erste Bauabschnitt mit der Verlegung bzw. dem Neubau der Zamboni-Garage soll möglichst bald, nach den Vorstellungen des Fördervereins noch in diesem Jahr, realisiert werden.

Damit die Eisbearbeitungsmaschine bei ihrem Einsatz nicht mitten durch die Besuchermengen fahren muss, soll die neue Garage in die südöstliche Ecke des Eisbahngeländes verlegt werden. In das neu zu erstellende Funktionsgebäude sollen neben der Zamboni-Garage ein Lagerraum für Geräte und Betriebsmittel, Platz für eine Werkbank und eine Schmelzgrube integriert werden. In der Schmelzgrube kann der Eis- und Schneeabrieb von der Eisfläche, der bisher auf dem Freigelände gelagert und aufwändig abgefahren werden muss, entsorgt werden. Die meisten Eisbahnen haben eine vergleichbare Schmelzgrube.

Nach einer groben Kostenschätzung ist für diese Maßnahme (nur Bauabschnitt 1) mit Investitionskosten in Höhe von ca. 111.000,00 € zzgl. Mehrwertsteuer (brutto ca. 131.000,00 €) zu rechnen.

Die Verwaltung schlägt vor, die Umsetzung des ersten Bauabschnittes anzugehen und über die Realisierung der weiteren Bauabschnitte, abhängig von der Haushaltslage, zu einem späteren Zeitpunkt zu entscheiden.

Der Förderverein hat sich bereit erklärt, den ersten Bauabschnitt im laufenden Jahr in eigener Regie durchzuführen und vorzufinanzieren, wenn der Verein zeitnah eine Baugenehmigung erhält. Der Förderverein kann auch - im Gegensatz zur Stadt - einen Großteil der Umsatzsteuer geltend machen und muss nur einen relativ kleinen Teil der Umsatzsteuer tatsächlich bezahlen. Die Stadt als Grundstücks- und Gebäudeeigentümer könnte die Kosten dann im Haushaltsplan für das Jahr 2021 einplanen und dem Förderverein erstatten.

Der Förderverein hat noch weitergehende Wünsche für die Umgestaltung des Eisbahngeländes angemeldet, die in einem weiteren Übersichts- und Detailplan dargestellt sind. Diese Planungen weichen von den oben beschriebenen Plänen vor allem bei der Anordnung des Schlittschuhverleihs und des Büros mit Personaltoilette sowie mit einem Neubau des Kiosks und des Eisstübles ab. Dazu ist die Erstellung eines neuen Gebäuderiegels vorgesehen, der eine Verlegung des Kälteaggregats und damit verbunden die Umlegung der Kälteleitungen sowie den Abbruch des bestehenden Kassenraumes mit Schlittschuhverleih notwendig macht. Der erste Bauabschnitt dieser Variante bringt deshalb einschließlich der Verlegung des Kälteaggregats allein Kosten von ca. 162.000,00 € netto (brutto ca. 193.000,00 €) mit sich.

Im Haushaltsplan 2020 sind lediglich Planungskosten in Höhe von 20.000,00 € bereitgestellt. Die Kostenerstattung an den Förderverein muss deshalb im Haushaltsplan 2021 neu eingeplant werden.

Neben diesen baulichen Maßnahmen ist die Erneuerung der

Spielfeldbande fällig. Die einzelnen Elemente der Bande aus dem Jahr 2000 sind aufgrund der Witterungseinflüsse, aber auch durch mechanische Belastungen abgenutzt und verzogen. Vorstehende Elemente bilden eine Unfallgefahr für die Eisläufer und teilweise scharfe Kanten eine Verletzungsgefahr. Die Bande sollte deshalb dringend erneuert werden. Wegen der geplanten Verlegung der Zamboni-Garage sollte die Spielfeldbande so gestaltet werden, dass vom Standort der neuen Garage für die Eisbearbeitungsmaschine ein möglichst kurzer Weg ohne Kreuzung des Gästebereichs entsteht. Die Tore in der Bande müssen dementsprechend angeordnet werden. Der Förderverein möchte auch dieses Projekt möglichst bald umsetzen und hat ein kostengünstiges Angebot für eine gebrauchte, aber gut erhaltene Bande eingeholt. Die Nettokosten belaufen sich auf 45.466,00 €. Die im Angebot ausgewiesene Lieferung und Montage von zusätzlichen Toren wird nicht benötigt, wenn zeitgleich die Zamboni-Garage verlegt wird. Dagegen ist die Entsorgung der alten Bande nicht enthalten. Der Förderverein bemüht sich um eine Weiterverwendung bzw. Veräußerung an eine andere Eislaufanlage. Falls die Weiterverwendung nicht möglich ist, kommen für die Entsorgung zusätzliche Kosten hinzu.

Vorgeschlagen wird eine hälftige Kostenteilung für die Bandenanlage. Auch dafür sind im Haushaltsplan 2020 keine Mittel vorgesehen. Den Kostenanteil der Stadt könnte der Förderverein vorfinanzieren.

### Finanzielle Auswirkungen

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende finanzielle Auswirkungen auf den Haushaltsplan bzw. Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Städtisches Abwasserwerk oder Eigenbetrieb Stadtwerke:

### Finanzielle Auswirkungen

XX	Stadt	<input type="checkbox"/>	EigB Städt. Abwasserwerk	<input type="checkbox"/>	EigB Stadtwerke
<b>Aufwendungen/Auszahlungen:</b>					
Vorhandener Planansatz:			20.000,00	€	
Kostenstelle/ Kostenträger/ Inv.nr./ Sachkonto (ggf. mehrere):			424180-001		
Benötigte Mittel insgesamt:			136.100,00	€	
Benötigte Mittel über dem Planansatz (über-/außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen):			116.100	€	
Verpflichtungsermächtigung in Höhe von				€	
Folgekosten jährlich:			Abschreibungen jährlich ca. 7.500 €		
- laufende Sachkosten				€	
- Personalkosten				€	
<b>Erträge/Einzahlungen:</b>					
Vorhandener Planansatz:				€	
Kostenstelle/ Kostenträger/Inv.nr./ Sachkonto (ggf. mehrere):					

Tatsächliche Erträge/Einzahlungen:		€
<b>Genehmigung der über-/ außerplanmäßigen Aufwendungen/Auszahlungen:</b>		
Mehraufwendungen/-auszahlungen gegenüber Planansatz:	136.100 € in 2021	€
Die Voraussetzungen für über-/außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen gemäß § 84 GemO liegen vor:		
X	Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Diese können abgedeckt werden durch: Veranschlagung im Haushaltsplan 2021 und Auszahlung im Jahr 2021.		
<b>Ergänzende Erläuterungen:</b>		

### Anlagen

Lageplan / Übersichtsplan Verwaltungsvorschlag (VÜ)  
 Detailplan (Grundrisse) Verwaltungsvorschlag (VEG)  
 Ansichten Verwaltungsvorschlag (VA)  
 Lageplan Funktionsgebäude mit Zamboni-Garage - Bauabschnitt 1 (LP)  
 Grundriss Funktionsgebäude mit Zamboni-Garage gem. Verwaltungsvorschlag (EG)  
 Ansichten Funktionsgebäude mit Zamboni-Garage – Bauabschnitt 1 (A1)  
 Lageplan / Übersichtsplan Wunsch Förderverein (BA5)  
 Detailplan (Grundrisse) Wunsch Förderverein (BA5)  
 Ansichten Wunsch Förderverein (AB4)  
 Angebot Bandenanlage Fa. engo  
 Informationen zur Bandenanlage